

Prof. Dr. Klaus Kaden verstorben

Zum Gedenken an Prof. Klaus Kaden

Mit Bestürzung haben wir die Nachricht vom Tod von Prof. Klaus Kaden (1934–2019) vernommen.

Prof. Kaden leitete über viele Jahrzehnte die Abteilung Sprache innerhalb der regionalwissenschaftlichen sinologischen Studiengänge an der Humboldt-Universität.

Nach dem Studium der Japanologie und Sinologie (1952–1959) an der Humboldt-Universität war Prof. Kaden über mehrere Jahrzehnte an der Humboldt-Universität zunächst angestellt und später Inhaber der Professur für Chinesische Sprache an der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität und sollte der Universität bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1998 insgesamt 46 Jahre verbunden bleiben.

In einem Zeitraum von über 35 Jahren hat er eine Reihe von qualitativ hochwertigen und thematisch breitgefächerten Schriften zur chinesischen Sprachwissenschaft und Fachdidaktik publiziert. Über den Bibliothekskatalog der Humboldt-Universität sind insgesamt 37 Veröffentlichungen recherchierbar. Bei seiner zweiten Dissertation (Dissertation B) zum Laut- und Tonsystem der modernen chinesischen Hochsprache handelt es sich nach wie vor um eine der führenden deutschsprachigen Studien im Schnittfeld von Phonetik und Didaktik des modernen Chinesisch. Die Arbeit besticht durch exakte Deskription, differenzierte Analyse und terminologische Präzision. Leider wurde diese Qualifikationsschrift nie publiziert, weshalb ihr eine gebührende Rezeption weitgehend vorenthalten blieb.

Die chinesische Sprachausbildung an der HU Berlin genoss bis zur Wiedervereinigung den Ruf, zu den besten im gesamten deutschsprachigen Raum zu gehören. Es gehört zu den großen Verdiensten von Klaus Kaden, an der Entwicklung dieses Programms maßgeblich beteiligt gewesen zu sein und sprachdidaktische Verfahren an sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtet zu haben. Zahlreiche erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen der „Kadenschen Schule“ beweisen, wie zielführend eine systematische sprachwissenschaftliche Fundierung des Chinesischunterrichts sein kann.

Die Publikationen Klaus Kadens decken innerhalb der chinesischen Sprachwissenschaft eine große Bandbreite ab; zu nennen sind Themenbereiche Schrift, Phonetik, Semantik, Morphosyntax und Disziplinengeschichte. Als einer der ersten deutschen Linguisten überhaupt hat er auch in einschlägigen internationalen Fachjournalen zur chinesischen Sprachwissenschaft publiziert. Verdienstvoll war auch seine Bearbeitung der deutschen Übersetzung der Grammatik des klassischen Chinesisch von Jaromír Vochala und Ruzhen Vochalová im Jahr 1990.

Spät, aber hochverdient, wurde Prof. Kaden für sein Lebenswerk im Dienste der deutschen Sinolinguistik vom Fachverband Chinesisch e.V. im September 2019 in München der Friedhelm-Denninghaus-Preis für besondere Leistungen in der Förderung des Chinesischunterrichts im deutschsprachigen Raum verliehen. Die wissenschaftlichen Verdienste Klaus Kadens gingen weit über den Chinesischunterricht hinaus.

Henning Klöter

Professor für Neuere Sprachen und Literaturen Chinas
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Asien- und Afrikawissenschaften
Humboldt-Universität zu Berlin